

Literatur - Referate.

Es gelangen gewöhnlich nur Referate über vorliegende Arbeiten aus dem Gebiete der Entomologie zum Abdruck.

Arbeiten über Cecidiologie aus 1906—1910.

Von H. Hedicke, Berlin-Steglitz

(Fortsetzung aus Heft 2.)

Bayer, Em. Notes sur les galles de *Dryophanta agama* et *disticha* de l'Iconographie „Galles de Cynipides.“ — Marcellia, v. 7, Avellino 1908, p. 3—9, 6 fig.

In der grossen Ikonographie von Giraud über die Gallen der Cynipiden, die von Bouvier herausgegeben und von Darboux und Houard mit einem Text begleitet ist, finden sich einige Angaben Girauds, die der Berichtigung bedürfen.

Die Figur 4. Tafel XXII, zeigt die Abbildung einer Eichengalle, die von Giraud mit der Bezeichnung „Galle von *Cynips disticha* H.“ versehen wurde. Im Text wird von den Verfassern desselben darauf hingewiesen, dass diese Bestimmung nicht richtig sein kann und dass es sich vielleicht um ein neues Cecidium handle. Bayer hat die abgebildete Galle oft wiedergefunden. Wie er nachweist, handelt es sich um eine echte Galle von *Dryophanta agama* Htg., die sich darin von der typischen Form unterscheidet, dass der basale Teil sich in der Richtung des Blattnervs verbreitert hat und scheinbar mit seiner ganzen Basis dem Blatt aufsitzt. Diese abweichende Verbreiterung der Basis führt Bayer auf einen fremden pathogenen Einfluss zurück, der je nach seiner Stärke die Entwicklung der Galle erheblich aufhalten kann oder sie so wenig beeinträchtigt, dass sie ihre normale Grösse erreicht, immer aber an der Basis stark verbreitert erscheint, wodurch Girauds Irrtum erklärlich wird. Es handelt sich jedoch nicht um eine neue Art, wie Darboux und Houard meinen, denn bei näherer Untersuchung zeigt sich, dass die Galle nicht mit der ganzen basalen Verbreiterung dem Blatt aufsitzt, sondern wie typische *D. agama*-Gallen nur in einem Punkt inseriert ist. Auch zeigen die grösseren unter den so differenzierten Gallen ganz das Aussehen der normalen Gallen von *D. agama*.

Andererseits sind die Abbildungen 9 und 10 derselben Tafel von Giraud als *Dr. agama* H. bezeichnet, während jeder Gallenkennner sie sofort als zu *Dr. disticha* gehörig erkennen wird. Das lässt den Schluss zu, dass möglicherweise auch Giraud schon die Zugehörigkeit der Gallen richtig erkannt hat und die Bezeichnungen auf den Tafeln durch einen Zufall vertauscht worden sind.

Schliesslich gibt Verfasser noch die Beschreibung einer wahrscheinlich neuen Galle, deren Erzeuger er noch nicht züchten konnte. Es handelt sich um abgerundete, harte, 1 mm im Durchmesser grosse, braune Gallen, die ein scharf begrenztes Ausgangsloch zeigten, was beweist, dass die Erzeuger ihre ganze Entwicklung in der Galle durchmachen. Sie sind auf der Blattunterseite von *Quercus pedunculata* befestigt. Verfasser bezeichnet ihr Vorkommen als sehr selten.

Bayer, E. Ein Beitrag zur Kenntnis der Weidengallen. — Hedwigia, Organ für Kryptogamkunde und Phytopathologie, Band XLIX, Dresden 1910, p. 392—395, 3 fig.

Eine Liste von 14 neuen Weidenarten und -bastarden, die Weidengallen-erzeugern als Wirtspflanzen dienen. Die Stücke stammen zum grössten Teil aus dem Herbarium von Prof. Podpěra-Briinn, sodass die Bestimmung der Substrate keinem Zweifel unterliegt. Die meisten Fundorte liegen in Böhmen, ein weiterer in Südpersien, einer in Ostpreussen und zwei in Brandenburg.

Bayer, E. Les Zoocécidies de la Bohême. — Marcellia, v. 9, Avellino 1910, p. 63—104, 127—158.

Bis in die letzten Jahre war das Gebiet des Königreichs Böhmen, d. h. Böhmen, Mähren und Oesterreichisch-Schlesien in Bezug auf seine Gallenianna nur wenig erforscht. Zwar haben sich schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts Forscher mit ihnen beschäftigt; doch sind die darüber vorliegenden Arbeiten grösstenteils gänzlich wertlos, da sie mit ungenügenden Beschreibungen und oft unmöglichen Grössenangaben versehen sind. Die vielfach sehr phantastischen Benennungen der Arten lassen keinen Schluss auf ihre Zugehörigkeit zu. Erst von den 90er Jahren ab liegen wirklich brauchbare Arbeiten über die

böhmischen Zooecidien vor; Verfasser nennt Arbeiten von Fr. Löw, Hieronymus, sowie zweier tschechischer Autoren, Celakovsky und Krizek letzterer stellte sogar ein System sämtlicher von Arthropoden an Pflanzen hervorgerufenen Schädigungen und Missbildungen auf, das Verfasser in seiner Arbeit wiedergibt. Eine Literaturübersicht umfasst 32 auf die Gallenfauna Böhmens bezügliche Arbeiten.

Für die vorliegende Arbeit standen Bayer ausser seinen eigenen die Sammlung des Prager Böhmischen Museums sowie drei grössere Privatsammlungen zur Verfügung, wodurch eine ziemliche Vollständigkeit in der Zusammenstellung der Zooecidien erreicht wurde. Verfasser führt 481 Gallenformen auf 163 Substraten auf; davon ist neu das Vorkommen von:

- Licia juncorum* Latr. auf *Juncus bufonius* L.,
Rhabdophaga rosaria H. Lw. auf *Salix vitellina* L.,
Oligotrophus capreae Winn. var. *maior* Kfl. auf *Salix calodendron* Wr.,
Pontania leucosticta Htg. auf *Salix caprea* L.
 „ *proxima* Lepel auf *Salix purpurea* L. × *viminalis* L.
 „ *sulcis* Christ. auf *Salix purpurea* L. × *amygdalina* L.
Oligotrophus capreae Winn auf *Salix caprea* L. × *viminalis* L.
 „ „ „ „ „ „ „ × *cinerea* L.
 „ „ „ „ „ „ „ × *supercaprea* L. × *aurita* L.
Perrisia marginatorquens Winn. auf *Salix aurita* L. × *cinerea* L.
Harmandia globuli Rübs. auf *Populus canescens* Sm.
Rhodites rosarum Gir. auf *Rosa cinnamomea* L.
Eriophyes gibbosus Nat. auf *Rubus Schleicheri* W. u M.
Gymnetron asellus Grav. auf *Verbascum phlomooides* L.
Schizomyia nigripes F. Lw. auf *Sambucus ebulus* L.
Tylenchus millefolii F. Lw. auf *Achillea nobilis* L.
Eriophyidarum sp. (Howard, Les Zooecidies d. Plantes d'Europe etc. Nr. 543) auf *Populus italica* Moench. und ein
Dipterocecidium auf *Cytisus nigricans* L.

Jede aufgeführte Gallenform ist mit genauem Fundort und -datum, sowie Angabe des Sammlers und der Sammlung, in der sich das betreffende Stück befindet, versehen. Die sehr fleissige Arbeit ist ein wertvoller Beitrag zur Kenntnis der böhmischen Fauna.

Beutenmüller, W. New species of gall-producing *Cecidomyiidae*. — Bulletin of the American Museum of Natural History, 23, New-York 1907, p. 385—400, 5 tab.

In einer einleitenden Bemerkung gibt Verf. eine Anleitung zum Studium der Cecidomyiden. Er ist in diesem Punkt ganz der Ansicht von Osten-Sacken, nach dessen Meinung ein Studium der Familie der Gallmücken stets mit der Beobachtung der Lebensweise in der Natur Hand in Hand gehen muss. Die Erzeugnisse der Mücken, die Gallen, weichen weit mehr von einander ab, als ihre Erzeuger, die wegen ihrer geringen Verschiedenheit schwer voneinander zu trennen sind. Verf. verurteilt daher eine Arbeit Felts, der 179 Arten von Cecidomyiden neu beschreibt, von welchen nur 15 aus den Gallen gezogen sind, während die übrigen als Imagines gefangen wurden. Arge Verwirrung wird nach Beutenmüller's richtiger Ansicht der Umstand anrichten dass Felt 69 Arten nach den Pflanzen benannte, an denen oder in deren Nähe sie gefangen wurden. Die Untersuchung der Lebensweise dieser Tiere würde in den weitaus meisten Fällen ergeben, dass ihre Larven gar nicht an diesen Pflanzen leben.

Neu beschrieben werden von Beutenmüller 20 Arten und zwar 2 *Asphondylia* sp. sp., 12 *Cecidomyia* sp. sp., von denen bei 8 Arten die Imagines noch unbekannt sind, und 5 *Lasioptera* sp. sp., von denen bei einer Art die Imago noch unbekannt ist. Sämtliche Arten werden durch recht instruktive Zeichnungen auf 5 Tafeln abgebildet.

(Fortsetzung folgt.)

Die Cocciden-Literatur des Jahres 1909.

Von Dr. Leonhard Lindinger, Hamburg.

(Die mit * bezeichneten Arbeiten hat Ref. nicht einsehen können.)

Allen, W. J., Orchard notes. Scale insects infesting Coffee trees. Agric. Gaz. New South Wales. Vol. 20. 1909. S. 742.

Bei Tuggerah Lakes fand sich *Lecanium oleae* an Blatt und Frucht von *Coffea*.

Anonymous, The Oyster-Shell Bark Scale (*Aspidiotus ostreaeformis*).

Board Agric. Fish. Leaflet Nr. 210. 1909. 4 S. mit 4 Fig.

Beschreibung verschiedener Stadien vom ♀ und ♂, Lebensgeschichte, Bekämpfung. Die nach Green und Newstead gemachte Angabe, dass die Art auch auf *Calluna lebe*, ist nicht zutreffend, das Tier auf *Calluna* ist eine eigene Art, *A. bavaricus* Ldgr.

Anonymous, The Brown Scale of the Gooseberry and Currant

(*Lecanium persicae*, var. *ribis* Fitch). Board Agric. Fish. Leaflet Nr. 223. 1909. 4 S. mit 2 Fig.

Wie bei *Aspidiotus ostreaeformis*. Es handelt sich übrigens um *Lecanium corni* Bché., March.

Anonymous, Notes on insect, fungus and other pests. Journ. Board Agric. London. Vol. 15. 1909. S. 925.

Dactylopius [*Pseudococcus*] *citri* wurde in Kew an der efeubekleideten Aussenwand eines Warmhauses im Freien gefunden.

*Anonymous (Essig?), [*Pseudococcus citri*]. Claremont Pomological Club. Claremont, Cal. 1909. Bull. Nr. 1.

*Anonymous, Lecaniums. Bull. Soc. Hist. nat. Autun Nr. 22. 1909. Proc. Verb. S. 100—102.

*Anonymous (Ihering, H. v.), Um terrivel inimigo das amoreiras (*Diaspis pentagona* Targ.). Entom. brasil. Ann. 2. 1909. S. 234. Mit 5 Fig.

Avasia, D. N., Lac and lac cultivation. Indian Forest Dept. Pamphlet Nr. 4. Forest econ. Ser. 1. 10 S.

Schilderung der Lackproduktion von *Tachardia luca*. Als Nährpflanzen sind *Butea frondosa* und *Schleichera trijuga* zu empfehlen.

Ballou, H. A., Insect pests of cacao. Imp. Dept. Agric. West Indies. Pamphlet 58. 1909. 2 S. mit 12 Fig.

Von Schildläusen wird *Asterolecanium pustulans* genannt.

Bayer, E., Hemipterocecidie zemi ceskych. Vyrocní zpávy II. českého státního gymnasia v Brne. 1909. S. 1—57.

Auf S. 18 f. unter Nr. 23 wird *Asterolecanium variolosum* genannt.

Betten, R., Farbentafel in Nr. 52 vom Erfurter Führer im Obst- und Gartenbau. Jahrg. 9. 1909 (März).

Die Tafel enthält die Abbildungen zweier Schildläuse: Gewöhnliche Schildlaus (*Lecanium corni*) und Komma-Schildlaus (*Lepidosaphes ulmi*).

Betten, R., Die rote Schildlaus verbreitet sich, bitte Obacht geben! Erfurter Führer im Obst- und Gartenbau. Jahrg. 10. 1909 (Sept.). S. 177. Mit 2 Fig.

Ein Hinweis auf die Schädlichkeit der roten Obstschildlaus [= *Epidiaspis betulae*]. Trockener Boden ist der Verbreitung der Art günstig, das vielfache Auftreten der Laus in Deutschland wird als Folge der „seit einigen Jahren immer mehr abnehmenden Grundfeuchtigkeit des Bodens in allen Teilen Deutschlands“ angesehen. Ein Mittel zur sicheren Bekämpfung des Schädlings ist Karbolineum in 25–50facher Verdünnung und rechtzeitiges Feststellen der Laus; denn sitzt sie erst am Fruchtholz, dann werden auch die Knospen durch das empfohlene Gegenmittel geschädigt. Die Abbildungen zeigen die Folgeerscheinungen des Befalls an einem Zweig, dessen Blätter vertrocknen, und in 2½maliger Vergrößerung einen dicht mit Läusen besetzten Zweig.

Börner, C., Die Verwandlungen der Insekten. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde Berlin. Jahrg. 1909. S. 290–311. Cocciden S. 307–308.

Bei den Männchen der Ortheziinen Hemimetabolie, bei denen der Diaspinen Parametabolie, beides neue Bezeichnungen für Formen echter Metabolie.

Bouvier, E. L., Rapport sur le *Diaspis pentagona*, Cochenille polyphage, qui s'attaque au Murier en Italie. Bull. Mus. nat. Hist. nat. Paris. T. 15. 1909. S. 336–347.

Ausführliche Schilderung der Verbreitung, der Lebensgeschichte, Schädigungen und der Bekämpfung des Schädlings. Verf. kommt zum Ergebnis, dass Japan als Heimat der Laus zu betrachten ist. Nach der peinlichsten Ueber-

wachung der Pflanzeneinfuhr zwecks Verhütung der Einschleppung ist bei tatsächlicher Feststellung der Laus die Bespritzung der befallenen Pflanzen mit Petrol-Seifenmischung oder das Bestreichen der befallenen Teile mit reinem Petroleum das zweckmässigste Mittel, den Schädling an der Ausbreitung zu hindern.

Britton, W. E., The San José scale and methods of controlling it. Connecticut St. Stat. Bull. 165. 1909. S. 3–24. Mit 12 Fig.

Neue Auflage eines früheren Bulletins.

* Camara-Pestana, J. de, D estruction du *Lecanium oleae* par le *Sporotrichum globuliferum*. Bull. agric. Algérie et Tunisie. T. 15. 1909. S. 146–148. Mit 2 Fig.

Cockerell, T. D. A., The Japanese Coccidae. Canad. Entom. Vol. 41. 1909 (Febr.). S. 55.

Verf. macht einige Anmerkungen zu den von Kuwana veröffentlichten japanischen Schildlausarten (siehe Lit. 1907 Nr. 33). *Icerya okadae* Kuw ist nach ihm gleich *I. seychellarum* (Westw.), *Cerococcus muratae* muss als *Solenophora m.* (Kuw.) bezeichnet werden, *Pseudococcus dakae* (von K. *Dactylopius* genannt) scheint ein *Phenacoccus* zu sein, auch bei *Ripersia oryzae* Kuw. ist die Gattungszugehörigkeit zweifelhaft. *Alerda birakoensis* kann mit *A. japonica* Newst. identisch sein. *Lecanium kunoense* wird mit *L. cerasorum* Kll. verglichen. Für *Xylococcus matsumurae* schafft Cockerell die neue Gattung *Matsucoccus*. Für die Gattungen aus der Verwandtschaft *Xylococcus* wird ein Schlüssel gegeben, der ausser der genannten neuen Gattung noch *Steingelia*, *Xylococcus*, *Kuwania* und *Callipappus* umfasst, *Matsucoccus* steht *Callipappus* nahe. Den von Kuwana für Japan namhaft gemachten zwei *Asterolecanium*-Arten kann Cockerell zwei weitere anreihen: eine noch unbeschriebene und *A. bambusae* Boisd. von den Lu-Chu-Inseln (= Riu-Kiu).

Cockerell, T. D. A., A new Coccid of the genus *Eriococcus*. Proc. entom. Soc. Washington Vol. 10. 1909. S. 167–168.

Eriococcus quercus gilensis, n. subsp., gefunden auf *Quercus toumeyi* Sarg in Bellevue, Gila Co., Arizona, wird auf Grund minutiöser Messungen der Bein- und Fühlerglieder von der Stammart unterschieden und stellt eine gänzlich  uberrilligige und unhaltbare Unterart dar, die mit *E. quercus* zu vereinigen ist.

Cockerell, T. D. A., and Robbins, W. W., Some new and little-known Coccidae. Journ. N. Y. entom. Soc. Vol. 17. 1909. S. 104–107. Mit 3 Fig.

Aspidiotus arctostaphyli n. sp., nah verwandt mit *A. densiflorae* Bremm., auf Blättern von *Arctostaphylos viscida* Parry aus Kalifornien (Red Bluff, Tehama Co.), und *Chionaspis sassceri* von *Citrus aurantium*, Rinde, aus Kalifornien (Fallbrook) sind neu. Neu für Colorado sind *Aspidiotus perniciosus*, *Pseudococcus juniperi* und *Ceropoto calcitectus*. *Pseudoparlatores ostreata*, *Palaeococcus rosae* und *Parlatores pergandei* werden von Kuba aufgeführt.

Cockerell, T. D. A., and Robbins, W. W., A new Coccid from Nicaragua. Canad. Entom. Vol. 41. 1909 (May). S. 150.

Mesolecanium perditulum sp. nov. wurde auf dünnen Zweigen eines nicht näher bezeichneten Baumes in Quesalquaque in Nicaragua gefunden. Die Art steht dem *M. perditum* aus Yukatan nahe.

Cockerell, T. D. A., and Rohwer, S. A., A new Gall-making Coccid on *Atriplex*. Proc. entom. Soc. Washington Vol. 10. 1908 (erschienen 1909). S. 169–170.

Atriplicia n. g. unterscheidet sich von *Eriococcus* durch das Fehlen der Dornen. *A. gallicola* n. sp., nach der Beschreibung durch das vorhin genannte Merkmal nur artlich verschieden und als *Eriococcus gallicola* zu bezeichnen, verursacht an den Blättern von *Atriplex canescens* Gallen. Die Art wurde gefunden in Neu-Mexiko (Las Cruces) und auf Trinidad (Colo). Weiter wird die Auffindung von *Kermes gillettei* in Trinidad mitgeteilt.

Connold, E. T., Plant galls of Great Britain. A Nature study handbook. London 1909.

Die einzige Schildlausgalle wird durch *Asterolecanium variolosum* (S. 143, mit Fig. 173) auf Zweigen von *Quercus robur* und *sessiliflora* verursacht.

Cook, A. I., The Red Scale. Pomona Journ. Entom. Vol. 1. 1909. S. 15—21.

Mit 5 Fig.

Nach allgemeinen Bemerkungen über Schildläuse Beschreibung von *Chrysomphalus aurantii* und der von den Amerikanern aufrecht erhaltenen Varietät *citrus*, Angaben über Verbreitung, Parasiten und Bekämpfung. Blausäurebehandlung ist am erfolgreichsten, wenn sie durchgeführt wird, wenn die jungen Läuse eben ausgekrochen sind.

Cooley, R. A., Photomicrography of the Diaspinae. Journ. econ. Entom. Vol. 2. 1909 (April). S. 95—97.

Eine Anleitung zum Mikrophotographieren der systematisch wichtigen Analsegmente der Diaspinen. Nach Ansicht des Ref., der auch schon solche Aufnahmen gemacht hat, ist aber das Zeichnen dem Photographieren in diesem Fall immer noch vorzuziehen, wenn die Bilder so ausfallen wie die wenigen schon veröffentlichten amerikanischen Aufnahmen (vergl. Lit. 1907. Nr. 12, u. 1908. Nr. 80).

Crawford, D. L., An entomological expedition to Guadalajara. Pomona Journ. Entom. Vol. 1. Nr. 3. 1909 (Oct.). S. 77.

Auf dem Hauptplatz der Stadt stellte Verf. starke Besetzungen von *Chrysomphalus aurantii* auf Citrus fest; auf Kakteen fand sich *Diaspis echinocacti*.

*Dean, G. A., Coccidae of Kansas. Trans. Kansas Acad. Sc. Vol. 22. 1909. S. 265—275.

Dittrich und Schmidt, H., Nachtrag zu dem Verzeichnisse der schlesischen Gallen I. Jahresb. Ges. vaterl. Cultur. Breslau 1909. S. 77—105.

Erwähnt wird *Asterolecanium variolosum*.

Doane, R. W., Notes on insects affecting the Coconut trees in the Society Islands. Journ. econ. Entom. Vol. 2. 1909. S. 220—223.

An Individuenzahl kommt nach *Aspidiotus destructor Hemichionaspis* [= *Pinnaspis*] *aspidiotrae*, die an Blättern und Früchten alter und junger Bäume zu finden ist. Am Blattgrund älterer Blätter tritt oft *Lepidosaphes gloveri* in Anzahl auf. An jungen Blättern finden sich manchmal grosse Kolonien von *Pseudococcus pandani*.

Doane, R. W., and Hadden, E., Coccidae from the Society Islands. Canad. Entom. Vol. 41. 1909 (Aug.). S. 296—300. Mit 2 Fig.

Die Aufzählung umfasst 19 Arten, meist auf Tahiti gefunden. Zwei Arten sind neu: *Aspidiotus herculeanus* und *Parlatoria cinerea*, von denen genaue Beschreibungen gegeben werden, begleitet von Abbildungen des Hinterrandes vom ♂ ad. Leider wird gerade der Fundort der neuen Arten nicht genannt, deren Autoren nach Doane's Angabe Cockerell und Hadden sind.

Dominguez, J. A., Composicion química de la „grana“ (*Dactylopius argentinus*). Rev. Chil. Hist. nat. Anno 13. 1909. S. 107—109.

Das Tier lebt [siehe Lit. 1907. No. 15] in den Provinzen Córdoba, Santiago del Estero, Rioja und Catamarca auf verschiedenen Opuntia-Arten, besonders auf Opuntia quimilo K. Sch., O. aurantiaca Sill. und O. ficusindica. Die Eingeborenen formen aus den Tieren eine rotweinfarbige Pasta in Form von Scheibenbrotten, die an der Sonne zur gewünschten Festigkeit eintrocknen. Die chemische Zusammensetzung dieses Produktes ist folgende (im Originaltext wiedergegeben):

Agua	grs 16.640	Acido organico (beta)	grs 0.200
Cenizas	„ 13.427	Materia grasa	„ 2.165
		Materia cerosa	„ 0.072
Principios solubles en éter petróleo		Principio cristalino (lambda) „	0.110
Materia grasa	grs 7.684	Principios solubles en agua destilada	
Principios solubles en éter etílico		Acido carmínico	grs 8.414
Acido orgánico (alpha)	grs 0.570	Materias extractivag	„ 19.794
Materia colorante amarilla i materias extractivas	„ 0.902	Sales	„ 6.540
		Residuo insoluble i pérdidas p. d.	„ 23.479

*Duchesne, M. C., The Beech Coccus (*Cryptococcus fagi*). Q. Journ. Forest. Vol. 3. 1909. S. 345—350.

Eastham, J. W., Some enemies of Ontario Coccidae. Thirty-ninth Ann. Rep. Entom. Soc. Ontario 1908. Toronto 1909. S. 54—56. Mit 4 Fig.
Bemerkungen über schildlausstötende Käfer, Florfliegen, Schlupfwespe und Pilze.

Eberhardt, Ph., et Dubard, M., Sur l'origine de la gomme laque du Laos et du Tonkin. Bull. Mus. nat. Hist. nat. Paris. T. 15. 1909. S. 385—389.

In der Hauptsache eine Beschreibung der Nährpflanze (*Dalbergia* sp.), auf der *Tuchardia lacca* in den im Titel genannten Ländern lebt. Zum Schluss kurze Bemerkungen über den Lack.

Essig, E. O., Notes on Coccidae. Pomona Journ. Entom. Vol. 1. S. 11—14. Mit 3 Fig.

Bemerkungen über *Aspidiotus hederæ*, *Chrysomphalus citrinus* [= *aurantii*], *Saissetia oleæ*, *Tcerya purchasi*. *Saissetia* [= *Lecanium*] *oleæ* findet sich häufig an den unteren Stengelteilen von *Solanum douglasi* und *Rhus*, weshalb man diese Pflanzen in der Nähe von Citrus-Pflanzungen ausrotten sollte, um keine Brutherde für die Laus zu schaffen.

Essig, E. O., Notes on Californian Coccidae II. Pomona Journ. Entom. Vol. 1. 1909. S. 31—34. Mit 6 Fig.

Erium lichtensioides, *Coccus longulus* und *Parlatoria pergandei* werden kurz geschildert und abgebildet. Dem Ref. scheint es, dass das als *Coccus longulus* abgebildete Tier eher *Neolecanium cornuparvum* (Thro) ist.

Essig, E. O., The Genus *Pseudococcus* in California. Pomona Journ. Entom. Vol. 1. 1909. S. 35—46. Mit 11 Fig.

Am Anfang der Abhandlung findet sich ein Bestimmungsschlüssel der kalifornischen Arten, der leider auf mikroskopischen Merkmalen der Fühler aufgebaut ist, ganz nach den Anschauungen Cockerells, der uns minutiöse Messungen von Coccidenühlern in μ beschert hat. Als neu werden genannt: *Pseudococcus artemisiae*, *Ps. agrifoliae*, *Ps. obscurus*, *Phenacoccus ramonae* (dieser mit 7-gliedrigen Fühlern!)

Essig, E. O., Combating the Citrus Mealy Bug. Pomona Journ. Entom. Vol. 1. 1909. S. 89—91.

Die Blausäurebekämpfung hat die an sie geknüpften Erwartungen nicht erfüllt. Nach der Behandlung finden sich immer wieder Massen von Tieren und Eimassen des *Pseudococcus citri*. Bessere Aussichten eröffnet die Vermehrung der beiden Käfer *Cryptolaemus montrouzieri* und *Rhizobius ventralis*, deren Larven sich oft mitten in den Eihäufen der Laus verpuppen.

Essig, E. O., Notes on Californian Coccidae III. Pomona Journ. Entom. Vol. 1. 1909. S. 92—97. Mit 7 Fig.

Bemerkungen über *Ceroplastes cerifer*, *Chionaspis quercus* und *Ceropito yuccae*, in einem früheren Aufsatz des Verf. als *Phenacoccus ramonae* beschrieben.

Essig, E. O., and Baker, C. F., Host Index to Californian Coccidae. Pomona Journ. Entom. Vol. 1. S. 53—70.

Das Verzeichnis umfasst 210 Pflanzen, die alphabetisch aufgezählt werden. Bei jeder Pflanzenart werden die darauf gefundenen Schildlausarten genannt. Die an den Grenzstationen beobachteten Arten sind mitaufgezählt, ein Verfahren, das die Liste zwar erweitert, aber doch erst dann zu billigen wäre, wenn nachgewiesen würde, dass sich diese Arten wirklich im Land gezeigt haben. *Leucaspis kellogi* und *L. cypressi* sind schon im Jahr 1906 in die Gattung *Lepidosaphes* gestellt worden, was dem Verf. anscheinend entgangen ist. Druckfehler, wie *longispinus* statt *longispinus*, Maskew für Maskell, *florinae* statt *florinae* hätten sich vermeiden lassen, wie denn die ganze Arbeit den Eindruck einer leichten Flüchtigkeit erweckt.

Felt, E. P., Oyster Scale. Country Gentleman Vol. 74. 1909. S. 74.
Kurzer Hinweis auf *Lepidosaphes ulmi*.

Felt, E. P., Greenhouse Scale. Country Gentleman Vol. 74. 1909. S. 104.
Gegenmittel gegen *Lecanium hespericum*.

Felt, E. P., Greenhouse Scale. Country Gentleman Vol. 74. 1909. S. 320.
Kurze Beschreibung von *Orthezia insignis* mit Angabe von Bekämpfungsmassnahmen.

Felt, E. P., Worst than Most Diseases. Country Gentleman Vol. 74. 1909. S. 859.

Beschreibung und Bekämpfung von *Aspidiotus perniciosus*.

Felt, E. P., The interpretation of Nature. Thirty-ninth Ann. Rep. entom. Soc. Ontario 1908. Toronto 1909. S. 23—30

Unter den wenigen Bemerkungen über Schildläuse (S. 30) dürfte die am interessantesten sein, dass im Staat Neu-York *Chionaspis furfurea* Fitch in den letzten Jahren mehr Schaden angerichtet hat als die Kommaläus. Die San-José-Läus hat sich in verschiedenen Teilen des Staates festgesetzt.

French, C., A handbook of the destructive insects of Victoria. Part IV. Melbourne 1909.

Von Schildläusen wird nur eine Art genannt, *Pseudococcus albizziae* (Mask), genannt „Dark-Purple Wattle Scale“ (S. 51—52. Mit 1 Taf.). Die Art findet sich auf *Albizzia lophanta*, *A. decurrens*, *Acacia*-Arten, besonders *A. baileyana*, und wurde auf *Citrus aurantium* festgestellt. Sie lebt auf Zweigen und Blattstielen, oft in solcher Menge, dass die Zweige schwarz aussehen [wohl durch das Auftreten von Russtaui] und die Bäume schliesslich eingehen.

Fullaway, D. T., Report on the insects which affect the cotton plant in the Hawaiian Islands. Hawaii St. Bull. 18. 1909. S. 5—27. Mit 18 Fig.

Pseudococcus virgatus befällt ausser Baumwolle *Dolichos lablab*, *Poinsettia*, *Nerium*, *Nephelium litchi* u. a. *Ps. filamentosus*, die gefährlichere Art, noch *Hibiscus*, *Morus*, *Vitis* und *Citrus*.

Fulmek, L., Das Wissenswerte von der Maulbeerschildlaus (*Diaspis pentagona*). Fricks Rundschau. Jahrg. 24. 1909. S. 61 f.

Der als Mitteilung der k. k. Pflanzenschutzstation Wien bezeichnete Aufsatz gibt eine sehr brauchbare Beschreibung des Tieres, seiner Entwicklung in Südeuropa, eine Aufzählung der Nährpflanzen und Bekämpfungsvorschriften. Nach dem Vorschlag des Verf. sind stark befallene Pflanzen zu verbrennen oder zu vergraben, wertvollere Bäume und Sträucher gründlich mit Teeröl-Sodaemulsion zu bespritzen oder zu bepinseln. Die stets frisch zu bereitende Emulsion besteht aus 100 l Wasser, worin 4½ kg kalzinierte Soda gelöst werden, in diese Lösung werden unter fleissigem Umrühren 9 kg schweres Teeröl (sp. G. 1.052) eingerührt, das Ganze wird gut durchgemischt. Die Verschleppung der Laus durch Edelreiser u. dergl. aus verseuchten Gegenden in noch freie ist hintanzuhalten. Zum Schluss wird der San-José-Läus gedacht, deren Einschleppung durch strenge Ueberwachung der aus Amerika stammenden Sendungen an den Grenzstationen zu verhüten getrachtet wird.

Fulmek, L., *Gossyparia ulmi* L. auf *Viscum album* L. Centralbl. Bakteriöl., Parasitenk. Infektionskr. 2. Abt. Bd 25. 1909 (nicht 1910). S. 106—108. Mit 3 Fig.

Ausser der neuen Nährpflanze werden Einzelheiten des erwachsenen Weibchens und der Larve erwähnt und abgebildet.

Gabotto, L., Note ed appunti sui malanni delle nostre colture. Relazione ann. Gabinetto Pat. veg. (Ann. 1907—1908). R. Comizio agrar. circondario di Casale Monferrato. Casale 1909. S. 15—17.

Infolge der Sorglosigkeit der Bevölkerung hat die Maulbeerschildlaus [= *Aulacaspis pentagona*] eine ungeheure Verbreitung im Gebiet gewonnen, sie findet sich sogar schon auf Brennesseln vor. Man hat sich deshalb mit Prof. A. Berlese zwecks Einbürgerung eines Innenparasiten der Laus, *Prospaltu berlesesi* How., in Verbindung gesetzt. Im Oktober wurde die erste Prüfung des Erfolges vorgenommen, wobei die Parasiten durch Prof. Berlese bestimmt wurden. Das Ergebnis fiel günstig aus, so dass man sicher sein kann, im genannten Parasiten ein wirksames Mittel zur Bekämpfung des Schädlings erhalten zu haben. Doch wird wohl noch eine Reihe von Jahren darüber hingehen, bis 90—95 % der Laus parasitiert werden; dann aber wird die Bekämpfung sicher und kostenlos sein.

*García, N., (Algunos insectos del aceituno en España.) Bol. Agric. Técn. y Econ. T. 1. 1909. S. 267—280, 457—466.

Lecanium oleae wird genannt.

Gates, N., Notes on honey bees gathering honey-dew from a Scale insect, *Physokermes piceae* Schr. Journ. econ. Entom. Vol. 2. 1909. S. 466—467.

In Amherst, Mass., beobachtete Verf., dass die Bienen Honigtau von einer Schildlaus, die als *Physokermes piceae* bestimmt wurde, eintrugen, was übrigens auch in Europa schon bemerkt worden ist (siehe Lit. 1907 Nr. 29).

Gaule, J. de, Catalogue systématique des Hyménoptères de France. Appendice. Liste, par genres, des plantes et des insectes parasités, cités dans ce Catalogue. Feuille jeun. Nat. Ann. 39. 1909. Coccides S. 69.

Die Schildläuse betreffende No. sind folgende: *Aspidiotus* 114, 617, 637, 681, 682, 683, 684. *Coccus* 115, 617, 619, 621, 622, 638, 684, 854. *Diaspis* 627. *Lecanium* 622, 623, 627, 629, 631, 632, 633, 635, 636, 653, 661, 664, 684, 699. *Physokermes* 623.

* Girault, A. A., Standards of the number of eggs laid by Insects VIII. Entom. News Vol. 20. 1909. S. 355—357.

* Girault, A. A., The chalcidoid parasites of the Coccid *Eulecanium nigrofasciatum*, with description of three new North American species of the subfamilies Encyrtinae and Aphelininae from Illinois. Psyche Vol. 16. 1909. S. 75—86.

Gossard, H. A., Relation of insects to human welfare. Journ. econ. Entom. Vol. 2. 1909. S. 313—324.

Die Bemerkung auf S. 319, dass die San-José-Laus jährlich Millionen Obstbäume töte, scheint dem Ref., unbeschadet der Gefährlichkeit der Laus, in die Gruppe der „unermesslichen Schäden“ zu gehören, den die Frühjahrsröste alljährlich den Landwirten und Obstzüchtern in Deutschland „zufügen“.

Goury, G., et Guignon, J., Insectes parasites des Cistinées. Feuille jeun. Nat. Ann. 39. 1909. Cocciden S. 189—191.

Auf *Cistus Lecaniodiaspis sarloa* und *Lecaniodiaspis* sp. (= vor.) auf *Helianthemum Newsteadia floccosa*, *Luzulaspis luzulae* und *Lepidosaphes ulmi*; die Angabe, dass letztgenannte Art im Wald von Fontainebleau auf *Helianthemum vulgare* gefunden wurde, ist die einzige originale Bemerkung, das andere ist nach verschiedenen Autoren zusammengestellt.

Green, E. E., On a New Species of Kermes Destructive to Oak Trees in North India. Entom. monthly Mag. (2) Vol. 20. 1909. S. 10—12. Mit 4 Fig.

Auf *Quercus incana* in Bhim Tal, NW-Himalaya, fand sich eine Schildlaus in solcher Menge, dass die Bäume, deren Kronen dicht von der Laus besiedelt waren, eingingen. Green nennt die Art *Kermes himalayensis* und gibt eine genaue Beschreibung mit Einzelabbildungen. Das Tier lebt an den Zweigen und dünneren Aesten der Nährpflanze.

Green, E. E., Note on the infestation of a Coccid by Chalcid Parasites. Journ. econ. Biol. Vol. 4. 1909. S. 96.

Bei der Untersuchung einer *Icerya aegyptiaca* erwiebs sich das Tier als parasitiert durch eine enorme Zahl von Schlupfwespen, nach der Schätzung des Verf. etwa 100 Exemplare. Trotzdem barg die Laus zahlreiche Embryonen, und die Reste eines Eisackes liessen vermuten, dass sich auch darin noch manche Larven der *Icerya* befunden hatten. Es genügt also auch ein so hochgradiger Befall durch Parasiten nicht, um die Vermehrung der genannten Schildlaus zu verhindern.

Grill, Schild- und Blattlausplage an Zwetschgen- und Pflaumenbeständen in Altbayern. Prakt. Blätt. Pflanzenbau u. Pflanzenschutz. Jahrg. 7. 1909. S. 137—138.

Eine ganz wertlose Notiz. Wenn Verf. gleich anfangs von *Lecanium*-, *Diaspis*- und *Mytilaspis*-Arten spricht, die besonders an Zwetschgen- und Pflaumenbäumen Schädigungen verursachen, so kennzeichnet sich mit diesen Worten die ganze Unkenntnis der meisten deutschen Fachleute hinsichtlich der Schildläuse — in Deutschland kommt nämlich, wenn wir von „den *Lecanium*-Arten“ ganz absehen, an Obstbäumen nur je eine Art vor, die früher zu den vom Verf. genannten Gattungen gerechnet wurden, es ist das *Mytilaspis pomorum* [= *Lepidosaphes ulmi*] und *Diaspis ostreiformis* [= *Epidiaspis betulae*]. Oder wollte der Verf. statt *Diaspis* vielleicht *Aspidiotus* sagen?

(Fortsetzung folgt.)

Druckfehlerberichtigung

zum Artikel W. Wagner, Nester von *Rhopalum tibiale*: Heft 2, Seite 72, Z. 19 von unten zu lesen „Späne“ statt „Zweige“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Hedicke Hans Franz Paul

Artikel/Article: [Arbeiten über Cecidiologie aus 1906-1910. 113-120](#)